
Ergebnis-Rückmeldung der Umfrage zur VM-Pauschalierung und weiteres Vorgehen des VSLAG

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Im Anhang erhält ihr die Auswertung unserer Umfrage zur VM-Pauschalierung, ihren Folgen für die Schulen und der Forderungen des VSLAG im Hinblick auf die neue Ressourcierung Volksschule. Die Ergebnisse der Umfrage sprechen eine deutliche Sprache:

In der herausforderndsten Zeit für Schulleitende hat ein grosser Anteil aller angefragten Schulen an der Umfrage teilgenommen – vielen Dank für euren engagierten Einsatz!

Die Ergebnisse der Einfach- und Mehrfachantworten fassen wir wie folgt zusammen:

- Während 50% der teilnehmenden Schulen eine Reduktion der VM-Ressourcen erfahren haben, resultierte bei 20% eine Erhöhung und bei 30% keine Veränderung.
- Bei der Akzeptanz betreffend Pauschalierung der VM-Ressourcen sind die Meinungen geteilt.
- 40% sehen die Integration von SchülerInnen in Frage gestellt.
- Bei 30% der teilnehmenden Schulen müssen Lehrpersonen entlassen oder Pensen gekürzt werden.
- 80% der Schulen beurteilen die gewählte Verteilung von Komponente 1 und 2 negativ und wünsche sich, dass mehr auf die Bedürfnisse der Einzelschule eingegangen werden kann.
- Klar bemängelt wird die Transparenz betreffend Aufteilung auf Komponente 1 und 2 > 60% negative Einschätzungen.
- 65% beurteilen die Kommunikation anlässlich der Schulleitungsforen im Herbst 2017 als ungenügend, 57% diejenige auf dem Schulportal.
- 70% sind der Meinung, dass die mit der VM-Pauschalierung gemachten Erfahrungen nicht zuversichtlich stimmen im Hinblick auf die neue Ressourcierung der Volksschule.

Die vielen Antworten auf die offenen Fragen geben die Stimmung und Situationen in den einzelnen Schulen wieder - es lohnt sich, die Antworten zu lesen. Die grössten Probleme sehen die Schulen offensichtlich in der mangelnden Transparenz der Ressourcierung und der ungenügenden und vor allem zu späten Kommunikation und es stimmt mehr als nachdenklich, dass ein grosser Teil der Schulleitenden wenig zuversichtlich ist im Hinblick auf die neue Ressourcierung der Volksschule.

Hier sehen wir deshalb den grössten Handlungsbedarf und erwarten mit Nachdruck, dass im Hinblick auf die neue Ressourcierung der Volksschule vor allem den Bereichen „Transparenz der Ressourcierung“, „Kriterienb für die Zuteilung der Ressourcen“ und „frühzeitige Information“ grosse Beachtung geschenkt wird.

Unser Fazit betreffend der eingeführten Pauschalierung der Verstärkten Massnahmen:

- Dass die effektiven Ressourcen für das Schuljahr 2020/21 gemäss Projektplan-Vorschlag erst im Februar 2020 bekannt gegeben werden, ist aufgrund des Budgetprozesses nachvollziehbar. Für die Abteilungs- und Personalplanung ist dieser Termin jedoch viel zu spät. Da die Annahmen für das Budget 2020 auf den Zahlen vom September 2018 beruhen werden, sollen die Schule im Januar 2019 über das Ressourcen-Szenario für ihre Schule informiert werden. Nur so können die Überlegungen zur Planung der Abteilungen und zu den personellen Auswirkungen rechtzeitig angestellt werden und die nötigen Schritte dazu in einem realistischen Zeitraum erfolgen.

- Im Weiteren erachten wir es als sehr wichtig, dass für unerwartete grössere Zunahmen bei den Schülerzahlen genügend Reserve-Ressourcen zur Verfügung stehen.
- Die Systematik, dass Schulen eine genügend grosse Reserve aus Lektionen, welche sie im laufenden Jahr nicht verwenden, ins kommende Jahr hinübernehmen und dann bei Bedarf verwenden sollen, beurteilen wir negativ. Lektionen, welche nicht wirklich gebraucht werden, sind das Sparpotential erster Güte. In der aktuellen Zeit des hohen Spardrucks ist es nicht realistisch zu glauben, die Politik würde den Schulen Reservepolster zugestehen.

Wir erwarten vom Departement BKS, dass aus den negativen Erfahrungen mit der Pauschalierung im Bereich der verstärkten Massnahmen die nötigen Lehren gezogen werden und im Hinblick auf das Projekt mit weit grösseren Dimensionen beachtet werden.

Der Vorstand des VSLAG wird sein Fazit aus der Umfrage wie auch seine Forderungen im Hinblick auf die neue Ressourcierung in einem Brief an den Leiter der Abteilung Volksschule, Christian Aeberli, deponieren. Zusätzlich wird der Vorstand die Thematik auch in den kommenden Gesprächen mit dem Departementvorsteher, Regierungsrat Alex Hürzeler, aufnehmen und die Forderungen daraus auch an dieser Stelle deponieren.

Auf Rückmeldungen auch von eurer Seite sind wir sehr dankbar.

Herzliche Grüsse

Co-Präsidenten des VSLAG

Beat Petermann

Philipp Grolimund